

Keystone-SDA - Morgenlage - 03. Dezember 2025

Guten Morgen! Das Keystone-SDA-Newsdesk wünscht einen guten Start in den Tag. Verantwortliche Redaktorin: Simone Frey (Telefon 058 909 50 50)

Schlagzeilen der Nacht

UKRAINE: Russland und die USA sind einem Kriegsende in der Ukraine bei einem langen Treffen im Kreml anscheinend nicht näher gekommen. Doch der Dialog soll nach Moskauer Angaben fortgesetzt werden. Präsident Wladimir Putin sprach mehr als fünf Stunden mit dem US-Sondergesandten Steve Witkoff und dem Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump, Jared Kushner. Man sei nach dem Treffen nicht weiter von einem Frieden entfernt, aber auch nicht näher an einer Lösung des Konflikts, berichtete Putins aussenpolitischer Berater Juri Uschakow. Es gebe noch viel Arbeit. So gebe es noch keinen Kompromiss zur Frage der von Russland geforderten Abtretung ukrainischer Gebiete.

EU: Die EU will bis spätestens Ende 2027 den Hahn für Erdgas aus Russland ganz zudrehen. Das sieht eine Einigung zwischen Vertretern der Regierungen der Mitgliedstaaten und des Europaparlaments vor, die vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs erzielt wurde. Demnach soll die Einfuhr von russischem Gas über Pipelines auf Grundlage von langfristigen Verträgen bis spätestens 1. November 2027 komplett eingestellt werden. Ausnahmen sind für Binnenländer vorgesehen, die nach Abschluss kurzfristiger Verträge noch zwei Monate länger Erdgas aus Russland beziehen dürfen. Einer Analyse der EU-Kommission würde der Komplettverzicht auf russisches Gas kein Risiko für die Versorgungssicherheit bedeuten.

USA: Im Fall eines umstrittenen Angriffs, bei dem laut Medienberichten nach der Zerstörung eines angeblichen Drogenschmugglerboots zwei Überlebende getötet wurden, hat US-Verteidigungsminister Pete Hegseth eine direkte Verantwortung bestritten. Er habe den ersten Angriff auf das Boot in der Karibik Anfang September live verfolgt, sei dann aber zu einem anderen Termin gegangen, sagte Hegseth nach einem Kabinettsstreffen im Weissen Haus. Er habe persönlich keine Überlebenden gesehen, betonte Hegseth. Da habe es Rauch und Feuer gegeben, fügte er hinzu. Das sei "der Nebel des Krieges", sagte der US-Verteidigungsminister.

KUNDGEBUNG: In der Waadt ist die Mobilisierung des öffentlichen Dienstes in die dritte Woche gegangen. Am Dienstag demonstrierten rund 1500 Personen vor dem Grossen Rat, wo die Debatte über das Budget 2026 begann. Mehr als 1500 Personen versammelten sich laut einer Zählung der Nachrichtenagentur Keystone-SDA vor dem Eingang des Waadtländer Parlaments. Beim Verlassen des Gebäudes wurden mehrere Politiker ausgepiffen und ausgebuht. Einige Abgeordnete verliessen das Gebäude in Begleitung der Polizei. Die drei Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes geisselten die Regierung für ihre "Politik der (Nicht-)Kommunikation" und "ihren Willen, nicht zu verhandeln".

VENEZUELA: Venezuela lässt wieder Abschiebeflüge aus den USA ins Land. Präsident Nicolás Maduro habe dies auf Anfrage der USA genehmigt, teilte Transportminister Ramón Celestino Velásquez mit. Vor dem Hintergrund der eskalierten Spannungen mit Venezuela hatte US-Präsident Donald Trump am Wochenende gesagt, der Luftraum über dem Land sei als geschlossen anzusehen. Daraufhin erklärte das Aussenministerium in Caracas, Washington habe damit selbst einseitig beschlossen, keine weiteren Abschiebeflüge mit Migranten starten zu lassen. Seit Wochen verschärft Trump den Ton und das Vorgehen gegenüber dem südamerikanischen Land.

USA: Nach den tödlichen Schüssen auf zwei Nationalgardisten in der US-Hauptstadt Washington ist der Verdächtige wegen Mordes angeklagt worden. Ihm würden zudem Körperverletzung und Verstösse gegen Waffengesetze zur Last gelegt, berichteten US-Medien übereinstimmend. Der mutmassliche Täter war den Berichten zufolge per Video aus dem Spital zum Gerichtstermin zugeschaltet. Der Mann plädierte demnach auf nicht schuldig. Vergangene Woche wurde nur wenige Häuserblöcke vom Weissen Haus entfernt auf zwei Nationalgardisten geschossen. Eine der beiden, eine junge Frau, erlag ihren Verletzungen. Der andere Nationalgardist zeigte zuletzt Zeichen der Besserung.

ONLINEHANDEL: Betreiber von Online-Marktplätzen wie Ebay, Etsy und Co. müssen nach einem Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union (EuGH) weitreichende Verantwortung für personenbezogene Daten in Anzeigen übernehmen. Plattformbetreiber seien verpflichtet, bereits vor der Veröffentlichung Inserate mit sensiblen Daten wie etwa Kontaktinformationen oder Bildern zu identifizieren und zu prüfen. Verstösse eine Anzeige gegen die

Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) müssten die Betreiber die Veröffentlichung verweigern, entschieden die Richterinnen und Richter in Luxemburg. Sie stärkten damit einer betroffenen Frau aus Rumänien den Rücken.

FUSSBALL I: Der FC Winterthur ist im Schweizer Cup im Achtelfinal ausgeschieden. Das Schlusslicht der Super League unterlag bei Stade Lausanne-Ouchy mit 0:1. Mit Lausanne-Ouchy war ein solider Zweitligist zu stark für die Winterthurer. GC schaffte es in Cham in die nächste Runde. Den Grasshoppers reichte auswärts vor über 3700 Zuschauerinnen und Zuschauern gegen Lugano-Bezwinger Cham ein starkes erstes Viertel zum 2:1-Sieg. Zudem sicherte sich Neuchâtel Xamax die erste Viertelfinal-Teilnahme seit 15 Jahren beim Challenge-League-Konkurrenten und FCZ-Bezwinger Nyon. Die Neuenburger gewannen im Penaltyschiessen 4:2. Nach 90 und 120 Minuten hatte es 1:1 gestanden.

FUSSBALL II: Spanien hat auch die zweite Austragung der Women's Nations League gewonnen. Die Weltmeisterinnen setzten sich im Final-Rückspiel in Madrid gegen Deutschland mit 3:0 durch. Nachdem die Deutschen im Hinspiel am Freitag unglücklich nur unentschieden gespielt hatten, hielten sie sich auswärts eine Stunde lang schadlos. Dann schlugen die ohne die verletzte Weltfussballerin Aitana Bonmati angetretenen Spanierinnen innerhalb einer Viertelstunde dreimal zu. Doppeltorschützin Claudia Pina und Vicky Lopez, die beide Teamkolleginnen der Schweizerin Sydney Schertenleib beim FC Barcelona sind, schossen die Tore.

SCHWIMMEN: Noë Ponti ist ideal in die Kurzbahn-EM im polnischen Lublin gestartet. Der Tessiner qualifizierte sich über 50 Meter Delfin mit der besten Halbfinalzeit souverän für den Final vom Mittwochabend. 21,51 Sekunden benötigte Ponti für die zwei Bahnlängen im Halbfinal. Mit seiner Zeit blieb der 24-Jährige bloss 19 Hundertstel über seinem Weltrekord. Der Franzose Maxime Grousset, der Zweitbeste in den Halbfinals, schlug nach 21,96 Sekunden an. Grousset holte an den Langbahn-Weltmeisterschaften in Singapur über 50 m und über 100 m Delfin vor Ponti die Goldmedaille. Nun stehen die Chancen gut, dass sich der Schweizer revanchiert.

Presseschau

HANDEL I: 69 Prozent der befragten Schweizerinnen und Schweizer haben sich in einer von "Blick" in Auftrag gegebenen Umfrage eher oder ganz gegen den Zoll-Deal mit den USA gestellt. Eine Mehrheit fand die Absichtserklärung nur bei Anhängerinnen und Anhängern der FDP, wie die Zeitung aufgrund einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Sotomo schrieb. Selbst SVP-Kreise hätten sich ablehnend zum Deal geäussert - obschon die Partei die Einigung mit den USA begrüsst habe. Am grössten sei die Gegenwehr der Befragten beim Datenabfluss in die USA, schrieb "Blick". Mehr als zwei Drittel der Teilnehmenden hätten sich zudem daran gestört, dass Unternehmer dem US-Präsidenten Geschenke mitbrachten. ("Blick")

PARLAMENT: Die Nationalrätinnen und Nationalräte haben laut einer Auswertung der "Neuen Zürcher Zeitung" in den letzten zwei Jahren innerhalb ihrer Partei deutlich einheitlicher abgestimmt als zuvor. Die Zeitung analysierte das Stimmverhalten im Nationalrat und veröffentlichte die Ergebnisse online. Flügelkämpfe und regionales Stimmverhalten gebe es kaum noch, Individualisten würden seltener. Es gebe eine klare Parteilinie, schrieb die Zeitung. Zudem habe die Polarisierung zwischen links und rechts minimal zugenommen. Generell sei das Stimmverhalten im Nationalrat recht stabil geblieben, resümierte die Zeitung ihre Auswertung. (nzz.ch)

HANDEL II: Die hohen Investitionsversprechen von Schweizer Unternehmen in den USA wirken sich laut dem Chef der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer, Rahul Sahgal, positiv auf den hiesigen Arbeitsmarkt aus. "US-Investitionen helfen, Jobs in der Schweiz zu halten oder zu schaffen", sagte Sahgal in einem Interview mit der "Finanz und Wirtschaft". Als Faustregel gelte, dass drei bis fünf neue US-Jobs einen Arbeitsplatz in der Schweiz schaffen würden. Zwar werde es ab und zu zu Jobtransfers kommen, insgesamt werde der Kuchen aber grösser, sagte Sahgal. Schweizer Firmen wollen in den nächsten fünf Jahren rund 200 Milliarden Dollar in den USA investieren. Je nach Konjunkturverlauf in den USA dürfte es auch mehr sein, sagte Sahgal. ("Finanz und Wirtschaft")

MEDIEN: Eine unveröffentlichte Umfrage hat nach Informationen von CH Media beim Nein-Lager der Halbierungsinitiative zu Besorgnis geführt. 52 Prozent der Befragten zeigten sich mit einer Senkung der SRG-Gebühr von 335 auf 200 Franken einverstanden, wie das Medienhaus schrieb. Die Umfrage habe das Meinungsforschungsinstitut Sotomo im Auftrag des Nein-Komitees durchgeführt. 44 Prozent der Befragten sprachen sich demnach gegen die Halbierungsinitiative aus und 3 Prozent legten sich noch nicht fest. Die Ergebnisse der Sotomo-Umfrage sind laut CH Media nahezu identisch mit einer im September veröffentlichten Befragung durch das Institut Leewas und Tamedia. ("Aargauer Zeitung" / "Luzerner Zeitung" / "St. Galler Tagblatt")

UNFALL: Ein verhängnisvoller Wassersog hat nach Informationen vom "Tages-Anzeiger" dem Ende September in Dietikon ZH tödlich verunglückten Polizeitaucher das Leben gekostet. Die Untersuchung des Unfalls ergab keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden, wie die Zeitung unter Berufung auf die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft schrieb. Der Taucher sei demnach durch den Sog des Wassers in einen kleinen Durchlass im Wehr gezogen und eingeklemmt worden.

Wegen des starken Soges habe er sich nicht mehr aus dem Abfluss befreien können und sämtliche Rettungsversuche der Kollegen seien gescheitert. ("Tages-Anzeiger")

PARAKLETTERN: Der Schweiz fehlt es gemäss der "Neuen Zürcher Zeitung" an Athletinnen und Athleten, die für die Paralympics 2028 im Paraklettern infrage kommen. "Für die Paralympics muss man weltweit in der richtigen Sportklasse zu den zehn Besten gehören", sagte Michael Bühler, Fachleiter Inklusion beim Schweizer Alpen-Club (SAC) und Trainer des Swiss Para Climbing Teams zur Zeitung. Derzeit gebe es mit Doris Rohner in der Schweiz nur eine Athletin, die das schaffen könnte. Der SAC will mit Schnuppertrainings neue Talente rekrutieren, wie aus dem Artikel hervorgeht. Der Dachverband Plusport, der Menschen mit Behinderungen im Breiten- und gezielt im Spitzensport unterstütze, habe sich eine systematische Rekrutierung zum Ziel gesetzt. ("Neue Zürcher Zeitung")

Thema des Tages

VERTEIDIGUNG: Die Schweiz soll so schnell wie möglich eine wirksame Drohnen- und Luftabwehr erhalten. Das fordern die Sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte. Sie wollen ein beschleunigtes Beschaffungsverfahren und merken dazu an, dass die Schweiz Drohnenangriffe, wie es sie in den vergangenen Wochen in mehreren europäischen Ländern gegeben hat, nicht abwehren könne. Die ausserordentliche Lage gebiete unverzügliches Handeln. Der Ständerat debattiert heute Vormittag darüber. Der Bundesrat ist mit der Forderung einverstanden. Er will die bodengestützte Luftverteidigung priorisieren und andere Projekte vorderhand zurückstellen.

Weitere wichtige Themen

ÖFFENTLICHER VERKEHR: Der Nationalrat entscheidet heute Vormittag über die finanzielle Förderung des regionalen Personenverkehrs. Der Bundesrat will in den Jahren 2026 bis 2028 knapp 3,4 Milliarden Franken dafür sprechen. Dem Ständerat war das zu wenig; er beschloss im Sommer einen Kredit von 3,52 Milliarden Franken. Dieselbe Erhöhung beantragt auch die zuständige Kommission des Nationalrates. Sie sei ein ausgewogener Kompromiss zwischen den finanziellen Möglichkeiten des Bundes und den Bedürfnissen des regionalen Personenverkehrs. Minderheiten möchten noch mehr Geld sprechen als der Ständerat respektive beim tieferen Antrag des Bundesrates bleiben.

VERTEIDIGUNG: Der Ständerat befasst sich heute mit der Frage, ob Armeeangehörige eine Packung Munition für ihre persönliche Waffe wieder zuhause aufbewahren können sollen. Eine knappe Mehrheit der Sicherheitspolitischen Kommission möchte eine entsprechende Motion von Werner Salzmann (SVP/BE) annehmen. Munition zuhause erhöhe die Sicherheit der Armeeangehörigen bei einer Mobilmachung, stärke die Verteidigungsfähigkeit der Armee und sei ein Zeichen des Wehrwillens der Schweiz. Eine starke Minderheit möchte die Munition weiterhin zentral aufbewahren. Verfügbare Waffen und Munition erhöhten das Risiko von Straftaten und Suiziden.

NATO: Die Aussenminister der Nato-Staaten kommen an diesem Mittwoch (9.00 Uhr) in Brüssel zu ihrem letzten regulären Treffen im laufenden Jahr zusammen. Bei den Beratungen im Hauptquartier des Militärbündnisses soll es einmal mehr um die Unterstützung der Ukraine und die Bemühungen um einen Ausbau von Abschreckung und Verteidigung gehen. Überschattet wird das Treffen bereits vor Beginn von der Absage von US-Aussenminister Marco Rubio, der sich von Stellvertreter Christopher Landau vertreten lässt.

FRANKREICH - CHINA: Frankreichs Präsident Emmanuel Macron beginnt an diesem Mittwoch seinen mehrtägigen Staatsbesuch in der Volksrepublik China. Der Franzose will in Peking nicht nur die weltberühmte Verbotene Stadt besuchen, sondern am Donnerstag auch die chinesische Staats- und Parteiführung treffen. Staatschef Xi Jinping will mit Macron laut Aussenamt über die chinesisch-französische Beziehung und wichtige internationale Fragen sprechen, hiess es ohne Nennung weiterer Details.

WIRTSCHAFT: Nach dem schwachen Wochenstart griffen die Anlegerinnen und Anleger gestern im US-Aktienhandel wieder zu. Damit könnte der Schweizer Leitindex SMI heute einen weiteren Angriff auf die psychologisch wichtige Marke von 13'000 Punkten wagen. Hierzulande stehen heute die Inflationszahlen für November vom Bundesamt für Statistik und der konjunkturelle Ausblick von Economiesuisse für 2026 an. Aus den USA kommt am Nachmittag zudem der ADP-Beschäftigungsreport. Dieser steht im Fokus, weil der offizielle Arbeitsmarktbericht wegen der Shutdown-Verzögerungen erst nach der Zinssitzung der US-Notenbank Fed veröffentlicht wird.

PROZESS: Ein 28-Jähriger steht heute Mittwoch wegen eines brutalen Angriffs auf einen 12-Jährigen vor dem Bezirksgericht Dietikon ZH. Im Drogenrausch soll er den ihm Unbekannten mitten auf der Strasse gepackt und mit dem Kopf mehrfach gegen eine Wand geschlagen haben. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Schweizer versuchte Tötung vor. Wie sein Verteidiger die Tat bewertet, wird sich im Prozess zeigen. Der Beschuldigte befindet sich bereits im vorzeitigen Strafvollzug.

HANDBALL: Die Schweizer Handballerinnen starten an der WM am Mittwoch in die Hauptrunde. Erster Gegner in Rotterdam ist um 15.30 Uhr Japan. Das bisher einzige Duell gegen die Asiatinnen verloren sie 18:29. Das war allerdings

vor 18 Jahren. Seither haben die Schweizerinnen, die erstmals bei einer WM dabei sind, deutliche Fortschritte erzielt. In der Vorrunde bezwang das Team von Trainer Knut Ove Joa den Iran (34:9) und Senegal (25:24), ehe es den favorisierten Ungarinnen 25:32 unterlag. Die weiteren Gegner in der Hauptrunde sind Dänemark (Freitag) und Rumänien (Sonntag). Um sich für die Viertelfinals zu qualifizieren, müssen die Schweizerinnen wohl alle drei Partien gewinnen.

EISHOCKEY: Als letzter Schweizer Vertreter in der Champions Hockey League bekommt es der EV Zug im Viertelfinal mit Lukko Rauma zu tun. Gegen die Finnen spielte das Team von Trainer Michael Liniger bereits in der Vorrunde - und verlor auswärts 0:1. Die Zuger stehen zum dritten Mal in diesem Wettbewerb im Viertelfinal. 2019 scheiterten sie mit 1:5 an der tschechischen Equipe Mountfield Hradec Kralove, 2022 gelang ihnen gegen denselben Gegner der Einzug in den Halbfinal. Lukko Rauma überstand die Viertelfinals zweimal (2015 und 2023) - den Einzug in den Final schafften jedoch beide Teams noch nie. Das Hinspiel findet am Mittwoch um 17.30 Uhr in Finnland statt.

FUSSBALL I: Am Mittwoch kommt es im Schweizer Cup zu den nächsten drei Achtelfinals. Dabei fordert Zug 94, der letzte im Wettbewerb verbliebene Erstligist, in seinem ersten Cup-Achtelfinal seit 35 Jahren den FC Luzern. In den anderen beiden Duellen vom Mittwoch spielen Challenge-League-Klubs gegen Super-Ligisten: Rapperswil-Jona fordert den FC St. Gallen, und Yverdon will Lausanne-Sport ein Bein stellen.

FUSSBALL II: Der europäische Fussballverband Uefa verkündet am Mittwoch (zirka 17.15 Uhr) in Nyon VD, wo die Frauen-Europameisterschaft 2029 ausgerichtet wird. Der Deutsche Fussball-Bund hofft auf den Zuschlag des Uefa-Exekutivkomitees. Kontrahenten sind die gemeinsame Bewerbung von Dänemark und Schweden sowie die Einzel-Kandidatur von Polen.

Jahrestage und Jubiläen

HEUTE:

- VOR 5 JAHREN (2020) ... starb die deutsche Schauspielerin Jutta Lampe ("Die bleierne Zeit"). Jutta Lampe war von 1967 bis 1984 mit dem Regisseur Peter Stein verheiratet, der sie als Schauspielerin 1964 in Bremen entdeckt hatte und ihre berufliche Hingabe später als "quasi religiös" bezeichnete. (*13.12.1937)

- VOR 130 JAHREN (1895) ... wurde die Kinderpsychoanalytikerin, Psychologin und Psychoanalytikerin Anna Freud geboren. Die jüngste Tochter von Sigmund Freud war zunächst Lehrerin. Doch absolvierte sie eine Lehranalyse bei ihrem Vater und war schliesslich als Psychoanalytikerin tätig. Neben ihrem Schwerpunkt, der Analyse von kriegstraumatisierten Kindern, analysierte Anna auch Erwachsene wie Marilyn Monroe. Mit ihrem 1936 erschienenen Buch "Das Ich und die Abwehrmechanismen" schuf Anna Freud ein Grundlagenwerk, das heute zur Standardliteratur der Psychoanalyse zählt. (†9.10.1982)

MORGEN:

- VOR 70 JAHREN (1955) ... wurde die US-Jazz-Sängerin Cassandra Wilson geboren.

- VOR 95 JAHREN (1930) ... wurde die deutsche Fassung des Films "Im Westen nichts Neues" nach dem gleichnamigen Roman von Erich Maria Remarque im Berliner Mozartsaal uraufgeführt, woraufhin sofort eine massive Kampagne der Nationalsozialisten gegen den pazifistischen Film begann.

Keystone-ATS - L'actualité du mercredi 3 décembre

Bonjour à toutes et à tous. Keystone-ATS vous souhaite un excellent début de journée et vous donne un premier aperçu de l'actualité, avec les primeurs dénichées dans la presse. Sans oublier les anniversaires et le dicton du jour! Pour contacter le desk: 058 909 50 30, suisse@keystone-ats.ch.

Les points forts du jour

DEFENSE: Le Conseil des Etats devrait soutenir mercredi une motion de commission visant à acquérir rapidement des systèmes de défense et de la quantité de munitions nécessaires pour protéger l'espace aérien suisse. Le texte fait suite aux incursions russes dans l'espace aérien européen.

PRÉSIDENT DU CONSEIL NATIONAL: L'UDC fribourgeois Pierre-André Page, élu lundi à la présidence du Conseil national, sera fêté dans son canton mercredi. Depuis Berne, le train spécial l'amènera d'abord à Flamatt, en Singine, puis à Bulle, en Gruyère. Enfin, le nouveau premier citoyen de Suisse gagnera Romont, chef-lieu de la Glâne.

FINANCES VAUDOISES: Le Grand Conseil vaudois tient mercredi sa deuxième journée consacrée au budget 2026. Présenté en septembre et critiqué de toutes parts, le budget concocté par le Conseil d'Etat anticipe un déficit de 331 millions, malgré des mesures d'économie (305 millions) et le recours à la fortune cantonale (493 millions). Jusqu'à Noël, encore cinq journées sont prévues pour boucler le budget, dont la plupart devraient déborder en soirée.

FOOTBALL Yverdon accueille mercredi (20h30) en 8es de finale de Coupe de Suisse son rival Lausanne-Sport. Le club de Challenge League tentera d'enlever ce derby vaudois qui lui échappe depuis 2023. Après avoir défait Servette en 16es de finale 1-0, Yverdon peut une nouvelle fois faire mordre la poussière à une équipe romande de 1re division au Stade municipal. Demi-finaliste l'an dernier en Coupe de Suisse, le LS de Peter Zeidler a cependant les faveurs de la cote, lui qui vient de remporter dimanche sa confrontation face au leader de Super League, Thoune.

AUJOURD'HUI, C'EST... : Comme chaque 3 décembre, c'est aujourd'hui la journée internationale des personnes handicapées. Dans toutes les régions, les personnes handicapées et leurs familles sont confrontées à des défis et à des obstacles dans la réalisation des objectifs de développement social comme la pauvreté, la discrimination ou des systèmes de protection sociale inégaux. Toutes les infos sur le site de l'ONU: <https://www.un.org/fr/observances/day-of-persons-with-disabilities>,

Vu dans la presse

COMMERCE. Les importantes promesses d'investissements des entreprises suisses aux États-Unis ont, selon le président de la Chambre de commerce suisse-américaine, Rahul Sahgal, des effets positifs sur le marché du travail helvétique. "Les investissements américains aident à maintenir ou créer des emplois en Suisse", a déclaré M. Sahgal dans un entretien avec Finanz und Wirtschaft. En règle générale, trois à cinq nouveaux emplois créés aux États-Unis permettraient de créer un poste en Suisse. Certes, il y aura de temps en temps des transferts d'emplois, mais au total, le gâteau deviendra plus grand, a expliqué M. Sahgal. Les entreprises suisses prévoient d'investir environ 200 milliards de dollars aux États-Unis au cours des cinq prochaines années. Selon l'évolution de la conjoncture américaine, ce montant pourrait même être plus élevé, a indiqué M. Sahgal.

COMMERCE. Selon un sondage commandé par le Blick, 69% des Suisses interrogés se sont montrés plutôt ou clairement opposés à l'accord douanier avec les États-Unis. Seule une majorité des sympathisants du PLR soutient la déclaration d'intention, selon une enquête de l'institut Sotomo. Même au sein des cercles de l'UDC, le deal a été accueilli avec réserve, bien que le parti ait salué l'entente avec les États-Unis. La principale inquiétude des sondés concerne le transfert de données vers les États-Unis. Plus des deux tiers se sont également dits gênés par le fait que des entrepreneurs aient offert des cadeaux au président américain.

HEBERGEMENTS D'URGENCE. Début novembre, une dizaine de tentes ont été installées dans le jardin du Sleep-in de Renens (VD), pour pallier le manque de places dans les hébergements d'urgence. La ville de Lausanne demande leur retrait, rappelant que le terrain n'est pas inclus dans le bail et que les tentes n'ont jamais été tolérées, rapporte 24 heures. Du côté du sleep-in, on affirme que les structures sont pleines et qu'on refuse chaque soir des dizaines de personnes. Le dispositif d'urgence est sous forte pression, en partie à cause de travailleurs européens sans solution de logement. Le

sleep-in demande davantage de places et la fin de la hiérarchisation des sans-abri. La Municipalité assure que des places se libèrent régulièrement. Elle souligne avoir fortement augmenté sa capacité d'accueil depuis 2018.

PARLEMENT. Selon une analyse de la Neue Zürcher Zeitung, les conseillers nationaux ont voté de manière nettement plus homogène et fidèle à la ligne de leur parti au cours des deux dernières années qu'auparavant. Le quotidien a étudié les comportements de vote au Conseil national et publié les résultats en ligne. Les luttes internes entre courants au sein d'un même parti ainsi que les différences régionales de vote seraient désormais rares, et les individualistes moins nombreux. De plus, la polarisation entre la gauche et la droite aurait légèrement augmenté.

ACCIDENT DE PLONGEE. C'est un courant aspirant qui a coûté la vie au plongeur de police fin septembre à Dietikon (ZH). L'enquête sur l'accident n'a révélé aucun indice d'un tiers responsable, écrit le Tages Anzeiger en se référant à l'ordonnance de classement du Ministère public zurichois. Le plongeur a été entraîné par le courant dans un petit passage du barrage et s'y est retrouvé coincé. En raison de la force de l'aspiration, il n'a pas pu se dégager de l'écoulement, et toutes les tentatives de sauvetage de ses collègues ont échoué.

Anniversaires et jubilés

- Il y a 2 ans (2023): Décès du mécène valaisan Léonard Gianadda.

- Il y a 5 ans (2020): Décès de l'actrice allemande Jutta Lampe ("Les Possédés", "Terre étrangère", "Rosenstrasse"). Elle était née en 1937.

- Il y a 30 ans (1995): Naissance de la chanteuse belge Angèle ("Balance ton quoi", "Tout oublier").

- Il y a 60 ans (1965): Naissance de la patineuse est-allemande Katarina Witt, deux fois championne olympique (1984 et 1988) et quatre fois championne du monde.

- Il y a 65 ans (1960): Naissance de l'actrice américaine Julianne Moore ("The Hours"; "Loin du paradis").

- Il y a 125 ans (1900): Naissance du guide de montagne valaisan Ulrich Inderbinen. Il a escaladé le Cervin pour la première fois en 1921 et pour la dernière fois en 1990, à l'âge de 90 ans. Il est décédé en 2004.

- Il y a 130 ans (1895): Naissance de la psychanalyste Anna Freud, fille cadette de Sigmund Freud. Spécialisée dans l'analyse d'enfants traumatisés par la guerre, elle a aussi travaillé avec des adultes comme Marilyn Monroe. Elle publie en 1936 l'essai "Le Moi et les mécanismes de défense", dans lequel elle reprend des théorisations sur l'identification à l'agresseur. Elle est décédée en 1982.

Le dicton du jour

"Le cinq tu sauras, Quel mois tu auras"

Keystone-ATS - L'actualité du mercredi 3 décembre

Bonjour à toutes et à tous. Keystone-ATS vous souhaite un excellent début de journée et vous donne un premier aperçu de l'actualité, avec les primeurs dénichées dans la presse. Sans oublier les anniversaires et le dicton du jour! Pour contacter le desk: 058 909 50 30, suisse@keystone-ats.ch.

Les points forts du jour

DEFENSE: Le Conseil des Etats devrait soutenir mercredi une motion de commission visant à acquérir rapidement des systèmes de défense et de la quantité de munitions nécessaires pour protéger l'espace aérien suisse. Le texte fait suite aux incursions russes dans l'espace aérien européen.

PRÉSIDENT DU CONSEIL NATIONAL: L'UDC fribourgeois Pierre-André Page, élu lundi à la présidence du Conseil national, sera fêté dans son canton mercredi. Depuis Berne, le train spécial l'amènera d'abord à Flamatt, en Singine, puis à Bulle, en Gruyère. Enfin, le nouveau premier citoyen de Suisse gagnera Romont, chef-lieu de la Glâne.

FINANCES VAUDOISES: Le Grand Conseil vaudois tient mercredi sa deuxième journée consacrée au budget 2026. Présenté en septembre et critiqué de toutes parts, le budget concocté par le Conseil d'Etat anticipe un déficit de 331 millions, malgré des mesures d'économie (305 millions) et le recours à la fortune cantonale (493 millions). Jusqu'à Noël, encore cinq journées sont prévues pour boucler le budget, dont la plupart devraient déborder en soirée.

FOOTBALL Yverdon accueille mercredi (20h30) en 8es de finale de Coupe de Suisse son rival Lausanne-Sport. Le club de Challenge League tentera d'enlever ce derby vaudois qui lui échappe depuis 2023. Après avoir défait Servette en 16es de finale 1-0, Yverdon peut une nouvelle fois faire mordre la poussière à une équipe romande de 1re division au Stade municipal. Demi-finaliste l'an dernier en Coupe de Suisse, le LS de Peter Zeidler a cependant les faveurs de la cote, lui qui vient de remporter dimanche sa confrontation face au leader de Super League, Thoune.

AUJOURD'HUI, C'EST... : Comme chaque 3 décembre, c'est aujourd'hui la journée internationale des personnes handicapées. Dans toutes les régions, les personnes handicapées et leurs familles sont confrontées à des défis et à des obstacles dans la réalisation des objectifs de développement social comme la pauvreté, la discrimination ou des systèmes de protection sociale inégaux. Toutes les infos sur le site de l'ONU: <https://www.un.org/fr/observances/day-of-persons-with-disabilities>,

Vu dans la presse

COMMERCE. Les importantes promesses d'investissements des entreprises suisses aux États-Unis ont, selon le président de la Chambre de commerce suisse-américaine, Rahul Sahgal, des effets positifs sur le marché du travail helvétique. "Les investissements américains aident à maintenir ou créer des emplois en Suisse", a déclaré M. Sahgal dans un entretien avec Finanz und Wirtschaft. En règle générale, trois à cinq nouveaux emplois créés aux États-Unis permettraient de créer un poste en Suisse. Certes, il y aura de temps en temps des transferts d'emplois, mais au total, le gâteau deviendra plus grand, a expliqué M. Sahgal. Les entreprises suisses prévoient d'investir environ 200 milliards de dollars aux États-Unis au cours des cinq prochaines années. Selon l'évolution de la conjoncture américaine, ce montant pourrait même être plus élevé, a indiqué M. Sahgal.

COMMERCE. Selon un sondage commandé par le Blick, 69% des Suisses interrogés se sont montrés plutôt ou clairement opposés à l'accord douanier avec les États-Unis. Seule une majorité des sympathisants du PLR soutient la déclaration d'intention, selon une enquête de l'institut Sotomo. Même au sein des cercles de l'UDC, le deal a été accueilli avec réserve, bien que le parti ait salué l'entente avec les États-Unis. La principale inquiétude des sondés concerne le transfert de données vers les États-Unis. Plus des deux tiers se sont également dits gênés par le fait que des entrepreneurs aient offert des cadeaux au président américain.

HEBERGEMENTS D'URGENCE. Début novembre, une dizaine de tentes ont été installées dans le jardin du Sleep-in de Renens (VD), pour pallier le manque de places dans les hébergements d'urgence. La ville de Lausanne demande leur retrait, rappelant que le terrain n'est pas inclus dans le bail et que les tentes n'ont jamais été tolérées, rapporte 24 heures. Du côté du sleep-in, on affirme que les structures sont pleines et qu'on refuse chaque soir des dizaines de personnes. Le dispositif d'urgence est sous forte pression, en partie à cause de travailleurs européens sans solution de logement. Le

sleep-in demande davantage de places et la fin de la hiérarchisation des sans-abri. La Municipalité assure que des places se libèrent régulièrement. Elle souligne avoir fortement augmenté sa capacité d'accueil depuis 2018.

ACCIDENT DE PLONGEE. C'est un courant aspirant qui a coûté la vie au plongeur de police fin septembre à Dietikon (ZH). L'enquête sur l'accident n'a révélé aucun indice d'un tiers responsable, écrit le Tages Anzeiger en se référant à l'ordonnance de classement du Ministère public zurichois. Le plongeur a été entraîné par le courant dans un petit passage du barrage et s'y est retrouvé coincé. En raison de la force de l'aspiration, il n'a pas pu se dégager de l'écoulement, et toutes les tentatives de sauvetage de ses collègues ont échoué.

Anniversaires et jubilés

- Il y a 2 ans (2023): Décès du mécène valaisan Léonard Gianadda.

- Il y a 5 ans (2020): Décès de l'actrice allemande Jutta Lampe ("Les Possédés", "Terre étrangère", "Rosenstrasse"). Elle était née en 1937.

- Il y a 30 ans (1995): Naissance de la chanteuse belge Angèle ("Balance ton quoi", "Tout oublier").

- Il y a 60 ans (1965): Naissance de la patineuse est-allemande Katarina Witt, deux fois championne olympique (1984 et 1988) et quatre fois championne du monde.

- Il y a 65 ans (1960): Naissance de l'actrice américaine Julianne Moore ("The Hours"; "Loin du paradis").

- Il y a 125 ans (1900): Naissance du guide de montagne valaisan Ulrich Inderbinen. Il a escaladé le Cervin pour la première fois en 1921 et pour la dernière fois en 1990, à l'âge de 90 ans. Il est décédé en 2004.

- Il y a 130 ans (1895): Naissance de la psychanalyste Anna Freud, fille cadette de Sigmund Freud. Spécialisée dans l'analyse d'enfants traumatisés par la guerre, elle a aussi travaillé avec des adultes comme Marilyn Monroe. Elle publie en 1936 l'essai "Le Moi et les mécanismes de défense", dans lequel elle reprend des théorisations sur l'identification à l'agresseur. Elle est décédée en 1982.

Le dicton du jour

"Le cinq tu sauras, Quel mois tu auras"